

1.	Modul	PB-2
2.	Modulbezeichnung	Konfliktmanagement und gewaltfreie Kommunikation
3.	Modulverantwortliche/r	Lukas Scherak
4.	Lehrende	Lukas Scherak, Christoph Weigmann
5.	<p><b>Kompetenzen</b></p> <p>„Wissen und Verstehen“</p> <p>„Können“</p>	<p><u>Nach Abschluss des Moduls verfügen die Studierenden über:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• wesentlich vertiefte Kenntnisse verschiedener Phänomene von Kommunikationsprozessen;</li> <li>• erweitertes Wissen und Verstehen der nonverbalen Kommunikation;</li> <li>• das Wissen verschiedener Ursachen für Konflikte und Gewaltzyklen und die Bedeutung des Eisbergmodells;</li> <li>• das Wissen und Verstehen der einzelnen Prozesse der gewaltfreien Kommunikation;</li> <li>• das Wissen und Verstehen der entscheidenden Merkmale des Mediationsverfahrens und die Struktur und den Ablauf eines Mediationsgesprächs...</li> </ul> <p><u>Die Studierenden können:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• ihr Wissen und Verstehen sowie ihre Fähigkeiten zur Selbst-, Beziehungs-, Gesprächs-, Fach-/Sach- und Organisationskompetenz anwenden und stärken;</li> <li>• darüber reflektieren, dass ihr zukünftiges Berufsleben ein Beziehungsleben ist;</li> <li>• sich selbständig neues Wissen und Können zum Thema aneignen;</li> <li>• erkennen, dass es nicht die Gewalt ist, die den Konflikt auslöst, sondern dass es die Konflikte sind, die Gewalt auslösen;</li> <li>• über den eigenen Umgang mit Konflikten reflektieren;</li> <li>• die Schritte der Gewaltfreien Kommunikation aktiv anwenden.</li> </ul>
6.	Inhalte	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Konfliktarten und Konfliktursachen</li> <li>• Konfliktmodell (Virginia Satyr)</li> <li>• Konflikteskalationsstufen (F. Glasl)</li> <li>• Konfliktlösungsstrategien (G. Schwarz)</li> <li>• Mediation und Moderation</li> <li>• Gewaltfreie Kommunikation: theoretische Hintergründe und praktische Umsetzung</li> <li>• Umgang mit Konflikten und Zivilcourage</li> <li>• Methoden aus Augusto Boals „Theater der Unterdrückten“</li> </ul>
7.	Ausgewählte Literatur	<p>Faller, K. et al. (2009): Konflikte selber lösen: Trainingshandbuch für Mediation und Konfliktmanagement in Schule und Jugendarbeit. Verlag an der Ruhr.</p> <p>Gugel, Günther (2007): Handbuch für Gewaltprävention in der Grundschule. Grundlagen - Lernfelder - Handlungsmöglichkeiten. Bausteine für die praktische Arbeit, Tübingen.</p> <p>Gugel, Günther (2010): Handbuch Gewaltprävention II. Für die Sekundarstufe und die Arbeit mit Jugendlichen. Grundlagen - Lernfelder - Handlungsmöglichkeiten. Institut für Friedenspädagogik, Tübingen.</p>

## Modulbeschreibung: Bachelorebene

		<p>Holler, I. (2006): Trainingsbuch Gewaltfreie Kommunikation. Junfermann Verlag.</p> <p>Kasper, H. (2003): Lehrerhandbuch Konfliktmanagement: Im Garten des Menschlichen. AOL Verlag.</p> <p>Kilb, R. (2012): Konfliktmanagement und Gewaltprävention: Grundlagen, Handlungsfelder und Konzeptionen. Springer VS.</p> <p>Leu, L. (2009): Gewaltfreie Kommunikation – Das 13-Wochen-Übungsprogramm. Junfermann Verlag.</p> <p>Orth, G. (2013): Gewaltfreie Kommunikation in der Schule: Wie Wertschätzung gelingen kann. Ein Lern- und Übungsbuch für alle, die in Schulen leben u. arbeiten. Junfermann Verlag.</p> <p>Rhode, R. (2004): Angriff ist die schlechteste Verteidigung. Junfermann Verlag.</p> <p>Rosenberg, M.B. (2010): Gewaltfreie Kommunikation. Junfermann Verlag.</p>				
8.	<b>Lehrveranstaltungen (SWS)</b>	<p>PB-2 Konfliktmanagement und gewaltfreie Kommunikation (Gruppe A) (SE) (2 SWS) + E-Learning</p> <p>PB-2 Konfliktmanagement und gewaltfreie Kommunikation (Gruppe B) (SE) (2 SWS) + E-Learning</p> <p>ODER</p> <p>PB-2 Konfliktmanagement und Kommunikation (SE) (4 SWS)</p>				
9.	<b>Zugangsvoraussetzungen</b> <i>gemäß Prüfungsordnung</i>	keine				
10.	<b>Empfohlene Vorkenntnisse</b>	keine				
11.	<b>Angebotsturnus</b>	halbjährlich				
12.	<b>Semesterlage (je ein WiSe/SoSe)/ empfohlenes Fachsemester</b>	WiSe/SoSe				
13.	<b>Modulprüfung</b> <i>gemäß Prüfungsordnung</i>	Portfolio				
14.	<b>Arbeitsaufwand</b>	<table border="1"> <tr> <td>Kontaktstudium: 28</td> <td>Arbeitsstunden insgesamt: 180</td> </tr> <tr> <td>Selbststudium: 152</td> <td>Credit Points: 6</td> </tr> </table>	Kontaktstudium: 28	Arbeitsstunden insgesamt: 180	Selbststudium: 152	Credit Points: 6
Kontaktstudium: 28	Arbeitsstunden insgesamt: 180					
Selbststudium: 152	Credit Points: 6					
15.	<b>Verwendbarkeit des Moduls</b>	Profilierungsbereich Bachelor				
16.	<b>Sonstige Anmerkungen<sup>1</sup></b> (z. B. Anmeldeformalitäten, max. Teilnehmer/innen-Zahl)	<p>Aufgrund methodischer Erfordernisse und des hohen Reflexionsanteils wird bei der ZSK eine Teilnahmebeschränkung von 25 Personen beantragt.</p> <p>Gemäß § 4,4 der Prüfungsordnung des Profilierungsbereichs besteht kein Anspruch der Studierenden auf das Vorhalten bestimmter Angebote oder eine regelmäßige Wiederholung von Modulen.</p>				